



Stellungnahme zum
Deutschen Forum für
Kunstgeschichte Paris

Stellungnahme zum Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	4
A. Kenngrößen des DFK	5
B. Auftrag	6
C. Wissenschaftliche Forschungsleistungen und Forschungstransfer	6
D. Organisation und Ausstattung	7
E. Stellungnahme und Empfehlung	9
Anlage: Bewertungsbericht zum Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris	10

Vorbemerkung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat den Wissenschaftsrat im Juni 2002 gebeten, das Deutsche Forum für Kunstgeschichte zu evaluieren und eine Empfehlung für das Jahr 2004 vorzubereiten, da die Projektförderung Ende 2005 ausläuft. Eckpunkte für die Evaluation sind nach Wunsch des Bundes:

- die Bewertung der bisherigen Projektarbeit,
- die Bewertung eines Konzepts für eine mögliche institutionelle Förderung vergleichbar den geisteswissenschaftlichen Auslandsinstituten.

Der Wissenschaftsrat hat diese Aufgabe seinem Evaluationsausschuss übertragen. In seiner Sitzung vom 3. Juni 2003 hat der Evaluationsausschuss beschlossen, die Begutachtung durch eine Unterarbeitsgruppe des Evaluationsausschusses im Herbst 2003 durchzuführen, und eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser Arbeitsgruppe haben auch externe Sachverständige mitgewirkt, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Arbeitsgruppe hat das Deutsche Forum für Kunstgeschichte Paris am 24./25. November 2003 besucht und auf der Grundlage dieses Besuchs sowie der vom Institut vorgelegten Informationen den vorliegenden Bewertungsbericht vorbereitet.

Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates hat auf der Grundlage dieses Bewertungsberichts am 4. Juni 2004 die wissenschaftspolitische Stellungnahme erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 16. Juli 2004 verabschiedet.

A. Kenngrößen des DFK

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte (DFK) in Paris wird seit 1997 auf der Basis einer Zuwendung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft (BMBF) als Projekt gefördert. Das Projekt ist bis zum 31. Dezember 2005 befristet.

Dem Forum standen im Jahr 2002 Mittel in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Haushaltsansatz) zur Verfügung bei einer Fördersumme des BMBF in Höhe von 693 T€. Von den Fördermitteln entfallen 170 T€ auf Personalkosten,¹⁾ 174 T€ sind für Stipendien vorgesehen.

Im Jahr 2003 warb das Forum rd. 530 T€ an Drittmitteln ein. Dies entspricht etwa 40 % seines Budgets. Das Forum verfügt über keinen Stellenplan. Im Jahr 2003 waren drei wissenschaftliche Referenten und eine persönliche Forschungsassistentin für den Leiter am Forum beschäftigt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter haben bis auf eine Referentin Stipendienverträge. Insgesamt waren im Jahr 2003 30 Stipendiaten an den Projekten beteiligt.

Das Forum hat derzeit keine fest gefügte Organisationsstruktur und keine eigene Verwaltung; diese liegt zum großen Teil beim Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Der wissenschaftliche Leiter ist gleichzeitig Lehrstuhlinhaber an der Freien Universität Berlin. Ihm steht ein international besetzter Wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Bei Vorliegen der Voraussetzungen beabsichtigt das BMBF, die Förderung des Projekts in Form einer institutionellen Förderung fortsetzen.

¹⁾ Es handelt sich um Aufwandsentschädigungen für den Direktor, der von der Freien Universität Berlin finanziert wird, seinen stellvertretenden Direktor in Berlin, für Verwaltungsleistungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München auf dem Weg der Amtshilfe, Mittel für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und für Mitarbeiter im Sekretariat.

B. Auftrag

Ziel des Projekts ist es, die deutsche Frankreichforschung in der Kunstgeschichte zu konzentrieren und zugleich das Interesse der französischen Geisteswissenschaften an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit deutscher Kunst und Kunstgeschichte zu erweitern. Wesentliche Aufgabe des Forums ist dabei die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Transfer von Forschungsleistungen zwischen Deutschland und Frankreich. Um diese Ziele zu realisieren, gibt es eine Reihe von Aktivitäten:

- Bearbeitung der jährlichen Schwerpunktthemen durch die Mitarbeiter und Stipendiaten des Forums, auf die Vorträge, Kolloquien, Seminare und Exkursionen abgestimmt sind;
- Bearbeitung längerfristiger grundlegender Forschungsarbeiten unter Hinzuziehung externer Wissenschaftler;
- Sonstige Aktivitäten zur Intensivierung der Kontakte zwischen deutschen und französischen Kunsthistorikern.

C. Wissenschaftliche Forschungsleistungen und Forschungstransfer

Das Forum hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zu einem wichtigen Zentrum für die deutsche Frankreichforschung auf dem Gebiet der Kunstgeschichte entwickelt. Es besteht ein intensiver wissenschaftlicher Austausch mit universitären kunsthistorischen Instituten, mit Museen und der Denkmalpflege. Es hat in hervorragender Weise verstanden, Kontakte zu Kollegen und Institutionen im Bereich der Kunstgeschichte im Gastland zu knüpfen und sich in das französische Wissenschaftsumfeld zu integrieren. Hervorzuheben ist der Einfluss des Forums auf die Initiierung eines Dialogs zwischen französischen Kunsthistorikern, die von unterschiedlichen Ausbildungs- und Forschungstraditionen geprägt sind. Das bemerkenswerte Netzwerk kollegialer und freundschaftlicher Beziehungen, das zwischenzeitlich aufgebaut wurde, wirkt sich auch auf die kulturellen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland positiv aus.

Die Forschungsleistungen genießen hohes Ansehen. Alle Themen haben dem Ziel entsprechend einen deutsch-französischen Bezug. Die Bearbeitung von jährlich

wechselnden Forschungsthemen gewährleistet ein rasches Aufgreifen und Bearbeiten von Forschungsfragen sowie eine zügige Veröffentlichung der Ergebnisse, was zusätzlich zur internationalen Sichtbarkeit des Forums beigetragen hat. Die längerfristigen Forschungsarbeiten, die mit Hilfe externer Wissenschaftler bearbeitet werden, ergänzen die Jahresthemen in sinnvoller Weise. Die Vielfalt der Themen erklärt sich mit der Breite des Tätigkeitsfeldes, auf dem wissenschaftliche Beziehungen mit den Kollegen des Gastlandes gepflegt werden. Davon sollte nicht abgewichen werden. Künftig sollten verstärkt Themen zur neueren und modernen Kunst behandelt werden.

Die Anregung zur Bearbeitung spezieller auf Frankreich bezogener Forschungsthemen, die gemeinsam mit französischen Wissenschaftlern bearbeitet werden, hat das Ansehen des Forums bei den französischen Kollegen weiter gestärkt.

Die Forschungsleistungen schlagen sich in einer Fülle von Veröffentlichungen nieder, die von hoher wissenschaftlicher Qualität sind.

Die Nachwuchsförderung ist vorbildlich. Durch die Vergabe von Stipendien gelingt es, junge Wissenschaftler und fortgeschrittene Studenten aus Frankreich und Deutschland zusammenzubringen. Es ist zu begrüßen, dass die Tätigkeit im Forum auch praxisorientiert auf ein breites Berufsfeld, für das eine Promotion in der Kunstgeschichte notwendig bzw. hilfreich ist, vorbereitet.

D. Organisation und Ausstattung

Der wissenschaftliche Leiter, der gleichzeitig eine Professur an der Freien Universität Berlin innehat, hat das Forum aufgebaut und die wissenschaftliche Arbeit stark geprägt. Die offene Struktur der Einrichtung ohne feste Stellen und Verwaltung sowie das Fehlen bürokratischer Elemente haben sich in der Aufbauphase bewährt und zu der hervorragenden Leistungsfähigkeit der Forschung beigetragen. Dies zeigt sich auch an der hohen Motivation der Mitarbeiter. Teilweise führte diese Situation aber

auch zu einer deutlichen Belastung der Stipendiaten und Mitarbeiter durch Serviceaufgaben.

Im Falle einer Förderung auf institutioneller Basis sollte den gewachsenen Aufgaben entsprechend für die Leitung des Forums eine Stelle eingerichtet werden, die auf fünf Jahre mit Verlängerungsoption besetzt werden sollte. Die längerfristigen Aufgaben erfordern auch die Einrichtung einer angemessenen Zahl von befristet zu besetzenden Stellen. Damit sollte auch eine gewisse Entlastung der Stipendiaten und Mitarbeiter von Serviceaufgaben erreicht werden.

Die internationale Besetzung des Beirats, dem schon jetzt eine hohe Bedeutung beikommt, ist zu begrüßen. Eine Ergänzung um Mitglieder aus dem öffentlichen Leben könnte dazu beitragen, neue Ideen zu fördern. Mit Blick auf die Qualitätsbewertung sollte künftig der Wissenschaftliche Beirat noch stärker bei der Themenfindung und der Bewertung der Forschungsleistungen mitwirken.

Bei einer Institutionalisierung der Förderung wird die Einrichtung einer schlanken Verwaltung notwendig werden. Dabei sollte die vorhandene flexible Struktur der Einrichtung weitgehend erhalten bleiben.

Die im Aufbau begriffene Spezialbibliothek hat wesentlich zum interkulturellen Kommunikationsaustausch beigetragen. Es ist anzuerkennen, dass die Stipendiaten und Mitarbeiter des Forums sie mit viel Elan neben ihren anderen Tätigkeiten aufbauen und den französischen Kollegen deren Nutzung ermöglichen. Der weitere Aufbau sowie die kontinuierliche Beschaffung von deutschen Fachzeitschriften sollten gewährleistet werden.

Die erfolgreiche Drittmittelinwerbung, die überwiegend von Stiftungen als Anschubfinanzierung geleistet wird, ist hervorzuheben. Bei einer institutionellen Weiterförderung sollte sichergestellt sein, dass die Aufgaben in Forschung und Nachwuchsförderung auch nach Wegfall von privaten Mitteln erfüllt werden können.

E. Stellungnahme und Empfehlung

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte in Paris ist innerhalb kurzer Zeit zu einem Knotenpunkt für die deutsche kunstgeschichtliche Frankreichforschung geworden mit einer starken Ausstrahlung ins Gastland und darüber hinaus. Die Leistungen im Bereich der Forschung und des Forschungstransfers sind beachtlich. Die wissenschaftliche Nachwuchsförderung ist beispielhaft. Die Brückenfunktion, die dem Forum zukommt und die sich nicht nur auf den wissenschaftlichen Transfer im Bereich Kunstgeschichte zwischen Deutschland und Frankreich, sondern auch auf den kulturellen Austausch bezieht, ist von großer Bedeutung.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, das Projekt auf der Basis einer institutionellen Förderung, vergleichbar den geisteswissenschaftlichen Auslandsinstituten in der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA), weiterzuführen. Einzelheiten zur künftigen Struktur und zur Ausstattung sind dem Bewertungsbericht zu entnehmen.

ANLAGE

Bewertungsbericht zum Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	11
A. Darstellung	12
I. Entwicklung, Ziele und Aufgaben	12
II. Arbeitsschwerpunkte	13
III. Veröffentlichungen, Tagungen und sonstige Veranstaltungen	16
IV. Organisation und Ausstattung	19
V. Zur künftigen Struktur	22
B. Bewertung	25
I. Zur wissenschaftlichen Bedeutung	25
II. Tätigkeitsschwerpunkte	26
III. Zur Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Veröffentlichungen und Tagungen	29
IV. Zu Organisation und Ausstattung	32
Anhang 1-2	36

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht zum Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris ist in zwei Teile gegliedert. Der darstellende Teil ist mit dem Forum abschließend auf die richtige Wiedergabe der Fakten abgestimmt worden. Der Bewertungsteil gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Darstellung

A.I. Entwicklung, Ziele und Aufgaben

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte (DFK) in Paris wurde 1997 auf der Basis einer Zuwendung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft (BMBF) als Projekt eingerichtet. Zuwendungsempfänger ist das Zentralinstitut für Kunstgeschichte (ZI) in München.

Ziel des Projektes ist es, die deutsche Frankreichforschung in der Kunstgeschichte vor Ort zu konzentrieren und zugleich das Interesse der französischen Geisteswissenschaften an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit deutscher Kunst und Kunstgeschichte zu erweitern. Die hauptsächlichen Ziele des Forums sind die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Transfer von Forschungsleistungen zwischen Deutschland und Frankreich unter Einbeziehung weiterer europäischer und außereuropäischer Länder.

Diesem Ziel dienen die Bearbeitung jährlich wechselnder Forschungsthemen, auf die Vorträge, Kolloquien, Seminare und Exkursionen abgestimmt sind, aber auch die Bearbeitung längerfristiger grundlegender Forschungsarbeiten sowie andere vielfältige Aktivitäten zur Intensivierung des Kontakts mit französischen Kunsthistorikern und Institutionen. Die Forschungsergebnisse werden in den vom Forum herausgegebenen Schriftenreihen veröffentlicht.

In seiner Stellungnahme zu den geisteswissenschaftlichen Auslandsinstituten²⁾ hat der Wissenschaftsrat darauf hingewiesen, dass mit dem Forum die seit langem bestehende Lücke einer langfristigen institutionellen Präsenz der deutschen kunsthistorischen Forschung in Paris geschlossen werde. Nach Angaben des DFK hat die Gründung Anerkennung und Unterstützung durch Kunsthistoriker und institutionelle Einrichtungen wie universitäre Einrichtungen und Museen in Frankreich erfahren und sich zu einem Treffpunkt der Frankreichforscher in Paris entwickelt. Die Laufzeit des ursprünglich bis Ende 2000 befristeten Projekts endet am 31. Dezember 2005. Das BMBF beabsichtigt, die Förderung des Forums anschließend in Form einer institutio-

²⁾ Wissenschaftsrat: Stellungnahme zu den geisteswissenschaftlichen Auslandsinstituten, Köln 1999, S. 10.

nellen Finanzierung fortzusetzen, wenn die Ergebnisse der erbetenen Evaluation dies rechtfertigen.

A.II. Arbeitsschwerpunkte

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland und Frankreich sowie Förderung des Interesses an der deutschen Kunst in Frankreich

Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt des DFK ist die Durchführung von gemeinsam bearbeiteten Forschungsschwerpunkten durch deutsche und französische Nachwuchswissenschaftler in den so genannten Jahresthemen. Sie werden jeweils für ein Jahr auf Vorschlag des Projektleiters des Forums („Direktor“) mit Zustimmung des Wissenschaftlichen Beirats festgelegt. Es handelt sich in der Regel um Themen mit Bezug zu Problemen der französischen Kunstgeschichte und/oder den deutsch-französischen Kunstbeziehungen. Vorträge, Kolloquien, Seminare und Exkursionen sind auf die Jahresthemen abgestimmt.

Für diese Jahresschwerpunkte werden jährlich zusammen mit dem Wissenschaftlichen Beirat Stipendiaten, meist Doktoranden und Habilitanden, ausgewählt, die zusammen mit den wissenschaftlichen Referenten des Forums und ausgewählten Wissenschaftlern als Betreuer das Thema bearbeiten. Die Ausschreibung erfolgt international. Bislang jedoch bestanden die Arbeitsgruppen überwiegend aus deutschen und französischen Nachwuchswissenschaftlern. Pro Jahr wurden zwischen fünf und neun Stipendiaten eingeladen. In einem Jahrbuch werden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten der Stipendiaten, wissenschaftlichen Referenten und Gastreferenten zu dem Jahresthema zusammengefasst. Nach Angaben des Forums hat sich dieses Konzept bewährt. Das Zusammentreffen unterschiedlicher Ausbildungskulturen durch die enge Kooperation deutscher und französischer Stipendiaten hat sich als innovativ und fruchtbar erwiesen.

Bislang wurden folgende Forschungsergebnisse zum Teil auf der Grundlage von Jahresthemen vorgelegt und als Veröffentlichungen herausgegeben:

- *Prenez garde à la peinture!* Kunstkritik in Frankreich 1900-1945, Berlin 1999,
- *L'art et les normes sociales au XVIIIème siècle*, Paris 2001,

- Die Moderne und ihre Sammler, Französische Kunst in deutschem Privatbesitz vom Kaiserreich zur Weimarer Republik, Berlin 2001,
- Das Bauhaus und Frankreich, 1919-1940, Berlin 2002,
- Von Grünewald bis Menzel. Das Bild der deutschen Kunst in Frankreich im 19. Jahrhundert,
- *L'image du roi de François Ier à Louis XIII* (in Vorbereitung),
- Die französische Hofkultur in Frankreich und in Europa im Spätmittelalter des 14. und 15. Jahrhunderts (in Vorbereitung),
- *La Place des Victoires*, Paris 2003.

Daneben hat das DFK längerfristige wissenschaftliche Projekte zur Grundlagenforschung der französischen Kunstgeschichte bzw. der deutsch-französischen Kunstbeziehungen aufgenommen, an denen sowohl deutsche wie französische Kunsthistoriker beteiligt sind. Auch diese Projekte werden als Möglichkeit zur gezielten Nachwuchsförderung betrachtet und als ein Beitrag zum Austausch deutsch-französischer Forschungsleistungen gesehen. Die Projektleiter werden von eigens für die Projekte eingestellten Nachwuchswissenschaftlern, die häufig über Teilstipendien finanziert werden, unterstützt. Für die Projekte wurden zusätzlich zu den Fördermitteln des BMBF Drittmittel eingeworben. Es handelt sich um folgende Projekte:

- Kritische Edition der *Conférences de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture*. Dieses deutsch-französische Forschungsprojekt wird in enger Zusammenarbeit mit Kollegen und Institutionen aus beiden Ländern und verschiedenen Disziplinen durchgeführt. Seitens des DFK sind ein Koordinator und drei wissenschaftliche Mitarbeiter beteiligt. Es ist geplant, innerhalb von drei Jahren die bisher zum weitaus größten Teil unbekannt und unveröffentlichten Vorträge, Protokolle oder Mitschriften sowie Schlüsseldokumente der französischen und europäischen Kunsttheorie in einer kritischen Ausgabe zu edieren und zu kommentieren. Nach Angaben des Instituts wird mit diesem Projekt eine grundlegende editorische Arbeit geleistet sowie ein Beitrag zum interkulturellen Transfer und zur europäischen Wissenschaftsgeschichte dieser Epoche geliefert.
- Datenbank und Publikationen zu den deutsch-französischen Kunstbeziehungen zwischen 1870 und 1940. Dieses bilaterale Forschungsprojekt zwischen dem Forum und dem kunsthistorischen Institut der FU Berlin verfolgt das Ziel, die kunst-

kritischen und historischen Schriften zu erfassen, die im genannten Zeitraum in Frankreich und in Deutschland entstanden sind. Es ist beabsichtigt darzustellen, wie sich im Umgang mit der bildenden Kunst des jeweiligen Nachbarlandes ein Urteil über die Kultur des jeweils anderen Landes widerspiegelt. Eine zweibändige Quellenanthologie hierzu ist in Vorbereitung. Verbunden damit erfolgt die systematische Auswertung der zeitgenössischen Quellen und deren Aufnahme in eine elektronische Datenbank, die Mitgliedern und Gästen des DFK zur Verfügung gestellt werden soll. Mittelfristig wird die Datenbank auch im Internet zugänglich sein.

- Französische Kunst im Nachkriegsdeutschland – Deutsche Moderne in Frankreich nach 1945. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten stehen die intensiven und vielfältigen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern von 1945 bis zur documenta II (1959). In enger Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der FU Berlin sowie mit Kollegen und Institutionen beider Länder und unterschiedlicher Disziplinen soll auf verschiedenen Ebenen der deutsch-französische Kunst- und Kulturverkehr rekonstruiert werden. Die in diesem Zusammenhang wichtigen Schriften werden analysiert und in einer Datenbank erfasst.
- Wissenschaftliche Inventarisierung des Palais Beauharnais. Dieses Projekt umfasst folgende Arbeiten: Erfassung der einschlägigen Archive, Darstellung der Baugeschichte und der Einrichtung sowie Betreuung der denkmalpflegerischen Maßnahmen im Auftrag der Deutschen Botschaft Paris. Eine umfassende Dokumentation wird durch verschiedene Kooperationspartner aus beiden Ländern aufgebaut.
- Arbeiten zur wissenschaftlichen Konzeption des Katalogs für die im Jahre 2005 geplante Max Ernst-Retrospektive im *Metropolitan Museum of Art* in New York wurden aufgenommen. Die Forschungsarbeiten sollen um weitere Aspekte zur Max-Ernst-Forschung ergänzt werden wie z. B. die Vervollständigung des Werkverzeichnisses.

Auch die längerfristigen Forschungsprojekte werden größtenteils von Vorträgen und Kolloquien begleitet.

A.III. Veröffentlichungen, Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Das DFK stellt seine Arbeitsergebnisse der wissenschaftlichen Öffentlichkeit durch Publikationen, Vorträge, Kolloquien und Seminare vor. Das Forum gibt zwei Schriftenreihen heraus. In den „Passages/Passagen“ werden die Forschungsergebnisse der bearbeiteten Jahresthemen und der längerfristigen Forschungsprojekte veröffentlicht. Darüber hinaus werden weitere grundlegende Werke zur französischen Kunst bzw. den deutsch-französischen Kunstbeziehungen, die in Zusammenarbeit mit dem DFK entstehen, in dieser Reihe veröffentlicht. Die Bände erscheinen je nach Thema in deutscher Sprache in einem deutschen Verlag (Akademie-Verlag Berlin) oder in den *Éditions de la Maison des Sciences des Hommes* in französischer Sprache.

Seit 2001 besteht eine zweite Schriftenreihe „Passerelles“, in der Forschungsleistungen zum deutsch-französischen Kunsttransfer publiziert werden. Die Beiträge kommen von internationalen Nachwuchswissenschaftlern und ausgewiesenen Kunsthistorikern und haben monographischen Charakter. Für 2004 ist der Beginn einer Übersetzungsreihe geplant, in der grundlegende Werke der deutschen Kunstgeschichte gemeinsam mit der *École nationale supérieure des beaux-arts (Ensb-a)* herausgegeben werden.

Im akademischen Jahr 2002/2003 wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Stipendiaten des DFK zwölf Monographien, neun Aufsätze in nicht hauseigenen Zeitschriften und 23 Beiträge in Sammelwerken (ohne Beiträge zu Passages und Passerelles) veröffentlicht.

Neben den im Rahmen der Jahresthemen durchgeführten Kolloquien wurden weitere Kolloquien abgehalten. In den Jahren 2001 bis 2003 waren es insgesamt elf teilweise mehrtägige Kolloquien unter internationaler Beteiligung.

Um das Interesse an der deutschen Kunst bei jüngeren französischen Kunsthistorikern zu wecken, führt das DFK zahlreiche Aktivitäten durch. Hierzu zählen regelmäßig vom DFK durchgeführte Kurse für französische Magistranden und Doktoranden mit anschließenden mehrtägigen Exkursionen nach Deutschland. Umgekehrt ist das Forum Anlaufstelle für Exkursionen deutscher Studentengruppen und Doktoranden, die über ein deutsch-französisches Thema arbeiten. Ferner werden in zunehmendem Maße Magistranden und Doktoranden in Frankreich gefördert, die über deutsche Kunst arbeiten.

Weitere Aktivitäten des DFK im Rahmen der Förderung des deutsch-französischen Wissenschaftlernachwuchses und Forschungsaustauschs bilden die Organisation gemeinsamer Unternehmungen wie Treffen von deutschen und französischen Kunsthistorikern, Diskussionsrunden, Exkursionen, Studienkurse, Besuche in Museen, Archiven und Bibliotheken in und außerhalb von Paris. Eine kürzlich gegründete internationale Forschungsgruppe zur Erforschung des Werks des Comte de Caylus, einem Gelehrten und Altertumsforscher des 18. Jahrhunderts, kommt einmal im Monat zu einem wissenschaftlichen Vortrag und Diskussionen zusammen.

Zusammenarbeit mit französischen Institutionen, Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten

Seit der Gründung des Forums besteht ein enger wissenschaftlicher Austausch mit französischen universitären kunsthistorischen Instituten, ebenso mit Museen und Einrichtungen der Denkmalpflege. Ein wichtiger Kooperationspartner ist das 1999 gegründete *Institut National de l'Histoire de l'Art (INHA)*, in dem alle Aktivitäten der Kunstgeschichtsforschung gebündelt werden sollen und als dessen zentrales Element eine umfassende Kunstbibliothek aufgebaut wird. Der Direktor des DFK ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des INHA. Nach Darstellung des Forums bietet die enge Zusammenarbeit Gelegenheit zur Durchführung gemeinsamer Forschungsvorhaben und erleichtert den Zugang zu den Wissenschafts- und Kulturinstitutionen des jeweiligen Nachbarlandes, aber auch darüber hinaus.

Der Direktor des Forums ist in zahlreichen weiteren französischen wissenschaftlichen Beiräten und Kommissionen vertreten. Er und Mitarbeiter des Forums haben an

verschiedenen deutsch-französischen und internationalen Ausstellungen mitgewirkt. Zu nennen sind vor allem die Max-Beckmann-Retrospektive im Centre Pompidou 2002, die Puvis de Chavannes-Ausstellung in Venedig im Jahre 2001, *Dresde ou le rêve des princes* in Dijon 2002, Böcklin-Ausstellung im *Musée d'Orsay* 2002, Ausstellungskatalog *Allemagne, années 20, La nouvelle Objectivité* im *Musée de Grenoble* 2002. Für das Jahr 2006 plant das *Musée d'Orsay* die erste große Lehmbruck-Schau in Frankreich. Derzeit ist das DFK an der wissenschaftlichen Konzeption des Katalogs für die für 2005 geplante Max Ernst-Retrospektive im *Metropolitan Museum of Art* in New York beteiligt.

Eine weitere enge Zusammenarbeit besteht über das angelaufene deutsch-französische Projekt „Herausgabe der Conférences de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture“ mit dem *Centre de Recherches sur l'Art* und dem kunsthistorischen Institut der Universität Paris X-Nanterre. Zwischen der Berliner Nationalgalerie und dem *Musée d'Orsay* wurde anlässlich der Feierlichkeiten des 40. Jahrestages der Elysée-Verträge ein regelmäßiger Gemäldeaustausch initiiert.

Nach Angaben des DFK besteht ferner eine enge Zusammenarbeit mit zwei Max-Planck-Instituten, der Bibliotheca Hertziana in Rom und dem Kunsthistorischen Institut in Florenz.

Auf deutscher Seite findet eine enge Kooperation mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München und dem Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin statt.

Seit dem Jahr 2003 ist das DFK Mitglied der 1998 gegründeten internationalen Vereinigung der kunsthistorischen Institute (RIHA) (*International Association of Research Institutes in the History of Art*), in dem maßgebliche europäische kunsthistorische Institute sowie aus den USA das *Center for Advanced Studies in the Visual Arts* der National Gallery in Washington sowie die Getty-Stiftung in Malibu Mitglied sind. Aufgabe des Verbundes ist es, die Kooperation zwischen den Mitgliedern zu fördern und den Forschungstransfer zwischen ihnen zu unterstützen.

Stipendiatenförderung, Lehrtätigkeit

Die Stipendiaten haben während Ihrer Tätigkeit am DFK die Möglichkeit, ihre akademische Laufbahn voranzutreiben, d. h. Dissertationen zu bearbeiten sowie Aufsätze zu veröffentlichen. Von den über 90 Stipendiaten seit Bestehen des Forums bis zum Jahre 2003 war etwa ein Drittel promoviert; die Übrigen waren mit einer Doktorarbeit beschäftigt. Zwei Wissenschaftler waren mit einer Habilitation beschäftigt.

In den akademischen Jahren 2001/2002 und 2002/2003 wurden von Professoren und Doktoranden der Universitäten Paris X-Nanterre und Paris I-Panthéon-Sorbonne wissenschaftliche Veranstaltungen im Forum durchgeführt. In beiden Jahren waren zwei Professoren mit je einer Vorlesungsreihe vertreten. In 2001/2002 wurden zusätzlich Einzelvorträge von verschiedenen Wissenschaftlern der Pariser Universitäten gehalten.

In den Jahren 2000 und 2001 waren jeweils für einen Monat Gastprofessoren am Forum eingeladen. Die derzeitige Gastprofessorin wird ein Jahr lang am Forum Studien betreiben. Das Forum beabsichtigt, diese Form der Kooperation künftig auszuweiten.

A.IV. Organisation und Ausstattung

Organisation

Das Forum wird vom Direktor geleitet und von einem international besetzten Beirat begleitet, der zusammen mit dem Direktor und den wissenschaftlichen Mitarbeitern des DFK die wissenschaftlichen Programme und die Auswahl der Stipendiaten bestimmt. Die fünf Mitglieder des Beirats, allesamt Kunsthistoriker, wurden auf Vorschlag des Direktors im Jahre 1997 für die Dauer des Projektes vom BMBF berufen.

Der Wissenschaftliche Beirat kommt einmal im Jahr zusammen und lässt sich über die Entwicklung der Forschungsprojekte Bericht erstatten. An den Sitzungen nehmen außerdem ein Vertreter des BMBF und ein Vertreter der Verwaltungsebene des

Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München teil. Eine Satzung hat sich der Beirat bislang nicht gegeben.

Das Forum hat derzeit keine fest gefügte Organisationsstruktur. Das Forum gliedert sich in die wissenschaftliche Leitung, den Wissenschaftlichen Beirat, die Forschungsabteilung, die Bibliothek, die EDV-Abteilung und das Sekretariat. Über eine eigene Verwaltungsabteilung verfügt das Forum nicht. Die Abwicklung der Mittelbewirtschaftung wird zurzeit noch durch den Verwaltungsleiter des ZI in München sichergestellt. Nach Angaben des Forums ermöglicht die offene Struktur eine große Flexibilität in der Planung und der Administration.

Die einzelnen Bereiche sind wie folgt besetzt:

Die wissenschaftliche Leitung obliegt dem Direktor, der gleichzeitig Lehrstuhlinhaber an der Freien Universität Berlin ist. Ihm stehen vier wissenschaftliche Referenten und eine persönliche Forschungsassistentin zur Seite, außerdem eine Hilfskraft, die an 2,5 Tagen beschäftigt ist. Im Rahmen der Forschungsgebiete führen sie eigene Forschungsarbeiten durch. Daneben sind sie in unterschiedlichem Maße mit allgemeinen Aufgaben für das Forum betraut.³⁾

Die Bibliothek wird von zwei Diplom-Bibliothekaren betreut, die auch die Betreuung der EDV wahrnehmen.

Haushalt und Personal

Neben Fördermitteln des BMBF wird das Forum von privaten Stiftungen und Mäzenen unterstützt. Insgesamt standen dem Forum im Jahr 2003 Mittel in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Haushaltsansatz) zur Verfügung, darunter im Haushaltsplan des BMBF veranschlagte Fördermittel in Höhe von 693 T€. Von den Fördermitteln entfallen 170

³⁾ Hierzu zählen folgende Aufgaben: Koordination der Stipendien, Zusammenarbeit mit den Stiftungen und dem BMBF, Öffentlichkeitsarbeit, interne Forumskoordination, Verwaltung der Forschungsprojekte vor Ort und Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung des ZI in München, Vorbereitung von Publikationen, Entwicklung zukünftiger Forschungsprojekte und wissenschaftliche Betreuung der Bibliothek.

T€ auf Personalkosten.⁴⁾ 174 T€ sind für Stipendien vorgesehen. Auf sächliche Verwaltungskosten entfallen 349 T€ (einschließlich Mieten und Renovierungskosten)

Zusätzlich zu den Fördermitteln des BMBF hat das Forum in den letzten Jahren Mittel von privaten Stiftungen und Mäzenen eingeworben. Im Zeitraum 2000 bis 2002 waren dies insgesamt 1,24 Mio. Euro, darunter 1,14 Mio. Euro von Stiftungen. Bis zum Jahr 2001 deckten die Einnahmen aus Drittmitteln von Stiftungen mehr als die Hälfte des Budgets (Ansätze) ab. 2002 und 2003 lag der Anteil nach einer Erhöhung der Fördermittel des Bundes (Ansätze) bei etwa 40 %. Im Jahre 2003 kamen über 530 T€ Drittmittel von Stiftungen, privaten Mäzenen und der Wirtschaft. Mit Mitteln von Stiftungen und Mäzenen werden Stipendiaten, Forschungsprojekte und der Aufbau der Bibliothek finanziert. Nach Angaben des DFK haben sich die Stiftungen ausdrücklich nur zur Anschubfinanzierung bereit erklärt. Für die Weiterführung der Forschungs- und Stipendienprogramme hält das Forum daher eine institutionell gesicherte Finanzierung für unabdingbar.

Derzeit verfügt das Forum über keinen Stellenplan. In 2003 waren am Institut drei wissenschaftliche Referenten und ein persönlicher Forschungsassistent für den Direktor beschäftigt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter am Forum haben bis auf eine Referentin, die eine Aufwandsentschädigung erhält, Stipendienverträge. Sie sind in der Regel auf ein Jahr befristet. Verlängerungen sind möglich. Die bislang am Forum beschäftigten wissenschaftlichen Referenten waren zwischen ein und drei Jahren am Forum tätig. Zwei wissenschaftliche Referenten werden anteilig aus BMBF-Fördermitteln für Stipendien und aus Drittmitteln finanziert. 30 Stipendiaten waren zuletzt an den verschiedenen Projekten beteiligt.

Infrastruktur und Serviceeinrichtungen

Das DFK war bis zum Herbst 2003 auf einer Gesamtfläche von 240 m² auf zwei Etagen an der Pariser *Place des Victoires* untergebracht. Ab Juli 2003 ist eine weitere

⁴⁾ Es handelt sich um Aufwandsentschädigungen für den Direktor, der von der Freien Universität Berlin finanziert wird, seinen stellvertretenden Direktor in Berlin, für Verwaltungsleistungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München auf dem Wege der Amtshilfe, Mittel für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und für Mitarbeiter im Sekretariat.

Etage mit einer Größe von 140 m² im Nachbarhaus angemietet worden. Damit wird es erstmals möglich sein, die gesamten Bibliotheksbestände aufzustellen. Das DFK verfügt über einen Vortragsraum für etwa 40 Personen. Den Stipendiaten stehen Arbeitsräume mit Computern und Internetanschlüssen zur Verfügung. Eine weitere räumliche Erweiterung hält das Forum für mittelfristig notwendig. Die Lage des DFK in fußläufiger Nähe zum INHA wird als exzellent bezeichnet.

Das DFK verfügt über eine Bibliothek von gegenwärtig 70.000 Bänden, die durch Stiftung einer umfangreichen Privatbibliothek, durch private Schenkungen, durch den Erwerb von vier weiteren privaten Bibliotheken sowie durch Schriftentausch zustande kam. Mit dem kontinuierlichen Aufbau der Bibliothek wird versucht, wichtige Neuerscheinungen zur deutschen Kunst zu erwerben, die der Forschung in Frankreich zugänglich gemacht werden soll. Das DFK weist jedoch darauf hin, dass mit den derzeitigen genehmigten Mitteln für die Bibliothek Neuerwerbungen nur in bescheidenem Umfang durchgeführt werden können.

Das DFK ist mit einem digitalen Netz ausgestattet, das einen Zugang zum Internet hat. Nach Darstellung des DFK sind alle technologischen Voraussetzungen gegeben, um eine Vernetzung der Bibliothek des DFK mit dem Bibliotheksverbund des ZI in München und den Max-Planck-Instituten in Rom und Florenz anzustreben.

A.V. Zur künftigen Struktur

Für die künftige Struktur des DFK soll an der bestehenden Konzeption und den Zielen und der Arbeitsweise des Forums, die sich nach Darstellung des Forums als tragfähig für eine künftige Entwicklung erwiesen haben, angeknüpft werden. Das Forum sieht seine Leistungen für den Forschungstransfer und seine internationale wissenschaftspolitische Bedeutung anerkannt und gewürdigt. Für eine beständige Weiterführung der Arbeit des DFK, aufbauend auf den wechselnden Jahresthemen und den längerfristigen Forschungsprojekten sieht das Forum es als notwendig an, dass der Einrichtung strukturell und personell eine solide Form gegeben werden muss. Das DFK beabsichtigt, seine bürokratischen und administrativen Strukturen möglichst einfach und flexibel zu halten. Es wird jedoch das Erfordernis gesehen, wichtige Schlüs-

selbereiche des Forums mit Stellen auszustatten. Dies gilt für die Bereiche Direktion, Forschungsabteilung, Veröffentlichungen, Informations- und Kommunikationstechnik, Öffentlichkeitsarbeit, Bibliothek, Sekretariat, Verwaltung, Stipendien.

Das Forum stellt sich folgende künftige Struktur vor:

Das Forum soll von einem hauptamtlichen Direktor geleitet werden, der das Forum durch seine Forschungsleistungen und -ansätze im Bereich der deutschen Frankreichforschung sowie der deutsch-französischen Kunstbeziehungen prägt.

Der stellvertretende Direktor vertritt den Direktor in dessen Abwesenheit. Die Funktion des stellvertretenden Direktors wird alternierend von den wissenschaftlichen Referenten ausgeübt.

Der Wissenschaftliche Beirat soll im Jahre 2006 auf Vorschlag des Direktors neu berufen werden und wird sich mit einer Satzung konstituieren. Er wird einmal im Jahr zusammenkommen und die wissenschaftlichen Programme des DFK fachlich begleiten. Gemeinsam mit der Leitung des Forums wird er über die Auswahl der Stipendiaten beraten.

Für die Ausstattung der Forschungsabteilung, der Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit mit Stellen ist folgende Zusammensetzung angestrebt:

Sechs wissenschaftliche Referenten sollen für die wissenschaftlichen Programme, die Koordination und Zusammenarbeit mit Stiftungen und wissenschaftlichen Institutionen (1), die Publikationen in deutscher (2) und französischer (3) Sprache, die wissenschaftliche Betreuung der Datenbanken und für das Netzwerk (4), die Bibliothek (5) sowie die Öffentlichkeitsarbeit (6) des Forums verantwortlich sein. Aufgrund der Publikationen in französischer und deutscher Sprache wird es nötig sein, zwei wissenschaftliche Referenten aus Deutschland und Frankreich mit der redaktionellen Betreuung der Publikationen zu beauftragen. Wie bisher sollen alle Referenten differenzierte Forschungsschwerpunkte haben und eigene Forschungsprojekte des Forums leiten. Sie sollen mit ihrer Arbeit wesentlich zur Profilbildung des DFK beitragen. 50 % ihrer Arbeit sollen sie ihren Forschungen und 50 % den Forumsverpflich-

tungen widmen. Die Verbindung von wissenschaftlichen und administrativen Tätigkeiten der wissenschaftlichen Referenten soll dafür sorgen, dass die Strukturen des DFK den eigentlichen Forschungsaufgaben in optimaler Weise angepasst sind.

Die sechs wissenschaftlichen Referenten sollen eine abgeschlossene Promotion im Fach Kunstgeschichte haben, zwei von ihnen entweder über eine Zusatzqualifikation wie Publikationserfahrung oder Redaktionserfahrung verfügen. Die Stellenbeschreibung sieht folgende schwerpunktmäßige Einsatzgebiete vor: die Koordination der wissenschaftlichen Programme und der Forschungsprojekte, wissenschaftliche und redaktionelle Betreuung der Hauspublikationen in französischer bzw. deutscher Sprache, Erweiterung der Bibliothek und Pflege des Bestandes, Betreuung des Netzwerks und der Datenbanken

Vier studentische Hilfskräfte (Studierende ab Hauptstudium), von denen eine dem Direktor und die übrigen den wissenschaftlichen Referenten zugeordnet werden sollen, sollen Recherchen in Bibliotheken und Archiven wahrnehmen. Eine weitere soll das Netzwerk und die Bibliothek unterstützen.

Weitere Stellen sollen für eine Sekretärin zur Koordination der Arbeiten im Geschäftszimmer, einen Verwaltungsleiter zur Abwicklung der Mittelbewirtschaftung und einen Sachbearbeiter/Hausmeister für die logistische Betreuung der organisatorischen Abläufe und der Räumlichkeiten eingerichtet werden.

Mittel für die Vergabe von zehn Stipendien an Postdocs und Predocs werden für notwendig gehalten.

Nach Angaben des DFK wird bei der Wahl der Forschungsthemen und der Auswahl der Stipendiaten großer Wert auf eine enge Abstimmung mit französischen Fachkollegen gelegt.

B. Bewertung

B.I. Zur wissenschaftlichen Bedeutung

Das DFK hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zu einer bedeutenden Einrichtung der Förderung der deutschen Frankreichforschung auf dem Gebiet der Kunstgeschichte entwickelt. Die Einrichtung hat es in hervorragender Weise verstanden, sich in das französische Wissenschaftsumfeld zu integrieren und durch vielfältige Aktivitäten ein umfassendes Netzwerk zu französischen Kunsthistorikern in verschiedenen Institutionen zu knüpfen und deren Vertrauen zu gewinnen. Die wissenschaftlichen Leistungen des DFK genießen große Anerkennung. Das Forum ist zu einer Schalt- und Scharnierstelle geworden, die neben den wichtigen französischen Kontakten auch immer mehr Verbindungen zu kunsthistorischen Einrichtungen anderer Länder sicherstellt. Das Fehlen einschlägiger Literatur zur deutschen Kunstgeschichte an französischen Bibliotheken und kunsthistorischen Einrichtungen hat das Forum und insbesondere die im Aufbau begriffene Bibliothek zu einer wichtigen Anlaufstelle für französische Kunsthistoriker gemacht.

Nicht nur für die Etablierung länderübergreifender Beziehungen kommt dem Forum eine wichtige Vermittlerrolle zu, auch für die Verbesserung der Kommunikation der von unterschiedlichen Forschungstraditionen geprägten französischen Institutionen untereinander hat es inzwischen eine bedeutende Funktion eingenommen. In der Nachwuchsförderung gelingt es dem Forum in vorbildlicher Weise durch die flexible Vergabe von Stipendien, die auch Ausländer berücksichtigt, junge Wissenschaftler und fortgeschrittene Studenten mit unterschiedlichen Ausbildungstraditionen zusammenzubringen. Damit wird eine starke Ausstrahlung ins Gastland bewirkt. Auf dem Gebiet der Forschung werden anspruchsvolle Projekte bearbeitet. Die Forschungsleistungen genießen in Frankreich und in anderen Ländern hohes Ansehen. Neben Themen zur deutschen Frankreichforschung haben auch zunehmend spezielle auf Frankreich bezogene Forschungsthemen, die zusammen mit französischen Kollegen bearbeitet werden, wesentlich zur Reputation des Forums in Frankreich und zu seiner Außenwirkung beigetragen. Die ausgeprägte Vermittlerrolle des Forums mit persönlichen Kontakten zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlern

und Institutionen trägt auch zur Vertiefung der deutsch-französischen Kulturbeziehungen bei.

B.II. Tätigkeitsschwerpunkte

Forschungsprogramm, Forschungstransfer

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Forums liegt in der Bearbeitung der Jahresthemen in Zusammenarbeit von deutschen und französischen Stipendiaten und Wissenschaftlern. Entsprechend der Zielsetzung der Einrichtung, das Interesse der französischen Wissenschaftler an der deutschen Frankreichforschung zu wecken, enthalten alle Themen einen binationalen Bezug, deren Schwerpunkte abwechselnd mehr auf französischen oder deutschen Fragestellungen liegen und alle Epochen vom Frühmittelalter bis zur Neuzeit umfassen. Positiv hervorzuheben ist, dass bei der zeitlich flexiblen Stipendienvergabe, die den jeweiligen Arbeitsthemen angepasst ist, auch zunehmend nicht nur französische Bewerber sondern auch solche aus anderen europäischen Ländern berücksichtigt werden. Diese Zusammenarbeit von jungen Wissenschaftlern mit unterschiedlichen Ausbildungsvoraussetzungen und Ausbildungstraditionen ermöglicht einen Dialog über die Ländergrenzen hinweg und den Ausbau eines Netzwerks von kollegialen und freundschaftlichen Beziehungen, die nicht nur für den wissenschaftlichen Transfer eine bedeutende Rolle spielen, sondern sich darüber hinaus auch auf die kulturellen deutsch-französischen Beziehungen positiv auswirken.

Die Erweiterung der Jahresthemen um längerfristige übergreifende Projekte ergänzt die Forschungsprogramme in sinnvoller Weise und ermöglicht einen Erfahrungsaustausch zwischen jüngeren und älteren Wissenschaftlern sowie den Dialog zwischen deutschen und französischen Kunsthistorikern. Zu allen Projekten werden umfassende Quellengrundlagen erschlossen und die Funde in einer Datenbank dokumentiert, die für die Wissenschaftler des Gastlandes, aber auch für deutsche Kunsthistoriker, die französische Themen bearbeiten, von Interesse sind. Mit dem grundlegenden Editionsprojekt der *Conférences de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture* wurde ein Projekt etabliert, das für die Außenwirkung des Forums von besonderer Bedeutung ist. Mit diesem Thema aus der französischen Kunstgeschichte, das

sich mit Dokumenten zur Kunsttheorie befasst, hat das Forum einen wissenschaftlichen Austausch zwischen den von unterschiedlichen Schulen geprägten französischen Kunsthistorikern - der akademisch ausgerichteten sowie der museal geprägten Kunstgeschichte – erreicht.

Das Forum befindet sich in einer Phase, die von der Ausdehnung der Kontakte und dem weiteren Ausbau der Vernetzung mit der französischen Wissenschaftslandschaft geprägt ist. Im Interesse der vielfältigen Kontakte und Verbindungen zu französischen Kunsthistorikern und angesichts der breiten fachlichen Orientierung der französischen Ansprechpartner des Forums ist die epochenübergreifende Ausrichtung und die Vielfalt der Themen sinnvoll und sollte beibehalten werden. Es ist zu begrüßen, dass zu den Forschungsprojekten externe Wissenschaftler hinzugezogen werden, um die Breite der Themen kompetent abzudecken. Auf die traditionelle methodische Ausrichtung der deutschen Kunstgeschichtsforschung, wie Ikonographie, Quellenstudium und Betonung des Theorieanteils sollte weiterhin Wert gelegt werden. Eine Einengung der Forschungsthemen durch Konzentration auf bestimmte Themengebiete und methodische Ausrichtung, wie sie an den italienischen Auslandsinstituten vorzufinden ist, sollte vermieden werden. Es wäre aber wünschenswert neuere und moderne Kunst noch stärker zu berücksichtigen.

Im Gegensatz zu den italienischen Auslandsinstituten, die sich eher als Grundlagenforschungsinstitute verstehen, ist das Forum mit der besonderen Konstruktion der wissenschaftlichen Arbeit in Jahresthemen in der Lage, Forschungsthemen rasch aufzugreifen. Positiv hervorzuheben ist dabei, dass die Formulierung und Abgrenzung der Forschungsthemen so gestaltet ist, dass sie in einem überschaubaren Zeitraum realisierbar sind. Dies hat zur Sichtbarkeit des Forums in der Öffentlichkeit beigetragen.

Die Tätigkeit des Forums erstreckt sich auf alle Fachgebiete wie Universitäten, Museen, Archive, Bibliotheken und Denkmalpflegeeinrichtungen. Auf allen Gebieten werden Verbindungen zu französischen Kollegen gepflegt und ihnen Hilfestellungen bei ihren Forschungsarbeiten angeboten. Von dem hohen Ansehen, welches das Forum in Frankreich genießt, zeugen nicht zuletzt die zahlreichen Anfragen aus die-

sen Institutionen, die mit den knappen personellen Ressourcen vom Forum kaum noch bewältigt werden können. Die Brückenfunktion, die das Forum einnimmt, beschränkt sich nicht nur auf den wissenschaftlichen Transfer im Bereich Kunstgeschichte, sondern erstreckt sich zunehmend auf den kulturellen Länderaustausch. Hiervon zeugen die umfangreichen Hilfestellungen bei Ausleihungen für Ausstellungen, im Bibliotheksverkehr etc.

Zu den weiteren Schwerpunkten der Forschungsarbeit zählen neben den Forschungsvorhaben der Aufbau und die Betreuung der Bibliothek, die über umfangreiche Literaturbestände zur allgemeinen Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und zur klassischen Moderne verfügt. Entsprechend dem Forschungsprofil werden gesammelt: deutsche Kunst- und Kulturgeschichte, Spezialliteratur zu den jeweiligen Jahresthemen, deutsche Zeitschriften vor 1945, Grundlagenliteratur und Nachschlagewerke. Damit wird ein wichtiges Arbeitsinstrumentarium auch für französische Wissenschaftler bereitgestellt. Die Erarbeitung eines Katalogsystems und die Organisation der Benutzung werden mit großem Engagement von den Stipendiaten teilweise neben ihren Forschungsarbeiten erledigt.

Die positive Außenwirkung im Gastland zeigt sich auch an dem wachsenden Interesse französischer Doktoranden und Magistranden an der Bearbeitung von Themen auf dem Gebiet deutscher Kunstgeschichte. Mehrere *thèses* zur deutschen Kunstgeschichte werden inzwischen vom Forum betreut. Leider hat jedoch die Zusammenarbeit mit französischen Wissenschaftlern noch nicht zu einer gemeinsam betreuten deutsch-französischen Doktorarbeit geführt.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Entsprechend der Zielsetzung des Forums besteht eine wichtige Aufgabe darin, wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Mit der Gruppierung von Stipendiaten um die Arbeitsthemen wurden Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten für junge Wissenschaftler und fortgeschrittene Studenten geschaffen, die noch nicht in eine akademische Laufbahn eingebunden sind und die gemeinsam an einem Forschungsthema arbeiten. Mit dieser Idee wurde eine ungewöhnlich positive Zusammenarbeit initiiert, mit der ein interkultureller Kommunikationsprozess und fruchtbarer Dialog zwischen

Menschen verschiedener Ausbildungstraditionen gefördert wird. Das Ganze kann als eine Art internationales Graduiertenkolleg angesehen werden, das Modellcharakter für andere Auslandsinstitute haben könnte.

Hervorzuheben ist, dass den Stipendiaten neben der Bearbeitung ihrer Magister- oder Doktorarbeit auch eine praxisorientierte Ausbildung ermöglicht wird, die breitere Berufsperspektiven z. B. in der Museumsarbeit oder in Verlagen bietet. Dazu trägt die erwartete Übernahme von Verwaltungs- und Serviceaufgaben bei. Angesichts der geringer werdenden Möglichkeiten, Stellen an einer Universität zu erhalten, sollten die wissenschaftlichen Mitarbeiter ermuntert werden, diesen praxisorientierten Zugang zu Berufsfeldern in der Kunstgeschichte zu nutzen. Nicht zu unterschätzen ist auch die hohe Identifikation mit dem Forum, die durch die Einbindung der Stipendiaten in Serviceaufgaben erzielt wird. Davon zeugen die Dynamik und der Enthusiasmus der Mitarbeiter. Die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist sehr gut. Ergänzend zu den Forschungsthemen werden Kolloquien, Exkursionen sowie gemeinsame Besuche von Museen und Archiven durchgeführt. Bei den die Jahresthemen begleitenden Kolloquien hat jeder Stipendiat die Möglichkeit, sein Thema vorzustellen. Insgesamt bietet das Forum dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine gute Chance, früh selbständig zu werden und bereits in jungen Jahren Expertise zu erwerben.

Die besondere Struktur des Forums zur Produktion von Wissenschaft zusammen mit französischen Wissenschaftlern und unter Einbeziehung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hebt sich von den Strukturen der anderen Auslandsinstitute ab und hat sich bewährt. Daran sollte festgehalten werden.

B.III. Zur Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Veröffentlichungen und Tagungen

In der kurzen Zeit seines Bestehens ist es dem Forum gelungen, eine gute Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern aus der französischen Wissenschafts-

landschaft herzustellen. Das gilt besonders für das Institut für Kunstgeschichte der Universität Nanterre, mit dem zusammen das Projekt *Conférences de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture* bearbeitet wird, sowie für das in Gründung befindliche INHA, das verschiedene kunsthistorische Einrichtungen sowie als zentrales Element eine aus vier bestehenden Fachbibliotheken (der *Sorbonne*, des *Louvre*, der *École nationale des Chartes* und der *École nationale supérieure des beaux-arts*) gebildete Zentralbibliothek zu einer der größten Forschungsbibliotheken der Welt mit etwa einer Million kunsthistorischen Bänden unter einem Dach vereinen wird. Für die Organisationsstruktur des INHA hatte in bestimmten Bereichen das Forum eine gewisse Vorbildfunktion. So wurden in Anlehnung an die flexible Personalstruktur, die durch die befristete Stipendienvergabe ermöglicht wird, Elemente dieser Struktur übernommen. Es wird auch angestrebt, die nationale Zusammensetzung der künftigen Stipendiaten des INHA auf die des Forums abzustimmen, um so Ergänzungen zu ermöglichen und den Weg für einen umfassenden internationalen Wissenschaftler-austausch zu ebnen.

Viele Verbindungen des Forums beziehen sich auf individuelle Kontakte über die Nutzung der Bibliothek des Forums durch französische Kunsthistoriker. Mit den Beständen der Bibliothek wird in Paris eine Lücke auf dem Gebiet der Kunstgeschichte insbesondere zur deutschen Kunst gefüllt. Es ist besonders hervorzuheben, dass trotz des hohen Arbeitsaufwandes beim Aufbau der Bibliothek für eine problemlose Zugänglichkeit und Betreuung der Nutzer durch die Stipendiaten gesorgt wird.

Des Weiteren besteht eine internationale projektbezogene Zusammenarbeit mit französischen Institutionen im musealen Bereich durch Hilfestellung bei Ausstellungsvorbereitungen und der Erarbeitung von Katalogbeiträgen sowie in der Denkmalpflege mit dem umfangreichen Restaurierungsprojekt des *Palais Beauharnais*. Der Ausbau der Kooperationen mit amerikanischen und italienischen kunsthistorischen Einrichtungen sollte fortgeführt werden.

Die zahlreichen Kolloquien, deren Themen auf die Jahresthemen bezogen sind, aber auch die Tagungen zu anderen Schwerpunktthemen finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit eine gute Resonanz. Besonders beachtet werden die Exkursionen,

Studienkurse und Museumsbesuche, die für die deutsch-französischen Stipendiaten veranstaltet werden und die weitere Möglichkeiten für Kontakte zwischen deutschen und französischen Kunsthistorikern bieten. Erfreulich ist, dass die Bemühungen des Forums, speziell für französische Doktoranden und Magistranden zugeschnittene Kurse mit Exkursionen nach Deutschland auf zunehmendes Interesse stoßen.

Eine wichtige Ergänzung der projektbezogenen Kooperation des Forums ist das Bestreben, künftig mehr Gastwissenschaftler in die Forschungsarbeit am Forum einzubeziehen und ihnen Gelegenheit zum Austausch mit Mitarbeitern und Stipendiaten zu bieten. So waren die Erfahrungen mit Gastwissenschaftlern am DFK positiv. Insbesondere der längere Aufenthalt einer amerikanischen Gastwissenschaftlerin am DFK hat wesentlich zum wissenschaftlichen Austausch beigetragen.

Wichtig für die Außenwirkung des DFK ist auch die durchgängig positive Berichterstattung in der Presse und die informative Präsentation im Internet.

Das Forum hat in der kurzen Zeit seines Bestehens eine Fülle von Publikationen herausgegeben. An erster Stelle sind die Ergebnisse der Jahresthemen zu nennen. Diese Beiträge der Stipendiaten und Projektmitarbeiter werden in Sammelbänden, den *Passages* veröffentlicht und richten sich an die wissenschaftliche Öffentlichkeit. Dies gilt auch für grundlegende Werke zur französischen Kunst bzw. den deutsch-französischen Kunstbeziehungen. Die Publikationen sind von hoher wissenschaftlicher Qualität, wobei zu beachten ist, dass den Monographien für die Qualitätsbewertung in den Geisteswissenschaften eine hohe Bedeutung zukommt. Die Beiträge in der Reihe *Passerelles* dagegen richten sich an die breitere interessierte Öffentlichkeit. Sie spielen dadurch eine nicht zu unterschätzende Rolle für die Außenwirkung des Forums. Alle Publikationen erscheinen in namhaften deutschen bzw. französischen Wissenschaftsverlagen. Eine Reihe von Veröffentlichungen geht auf Beiträge in Ausstellungskatalogen zurück.

B.IV. Zu Organisation und Ausstattung

Das Forum hat keine eigene Rechtspersönlichkeit und wird zurzeit vom BMBF als Projekt finanziert. Die offene, nicht auf bestimmte Tätigkeitsbereiche zugeschnittene Organisation ohne feste Stellen und eigene Verwaltungsabteilung hat sich in der Aufbauphase bewährt. Mit der Vergabe befristeter Stipendien ist eine große thematische und personelle Flexibilität verbunden, die die Integration des Forums in die wissenschaftlichen Netzwerkbeziehungen des Gastlandes erleichtert. Um die erreichten Aufbauleistungen zu konsolidieren und dem Forum einen rechtlichen Rahmen zu geben, sollte das Forum vergleichbar den geisteswissenschaftlichen Auslandsinstituten institutionalisiert und die neue Organisationsstruktur auf die Tätigkeiten und das Forschungsprofil zugeschnitten werden. Dabei sollte die Organisationsstruktur für die künftige Entwicklung Kontinuität gewährleisten bei gleichzeitiger Wahrung größtmöglicher Flexibilität. Entscheidend ist, dass Charakter und Größe der Einrichtung weitgehend erhalten bleiben. Die künftige Organisationsstruktur sollte deshalb sinnvoll auf den Strukturelementen des Forums aufbauen, die sich bisher als positiv und effektiv erwiesen haben.

Der derzeitige Leiter hat das DFK aufgebaut und prägt die wissenschaftliche Arbeit in hohem Maße. Er hat gleichzeitig eine Professur an der FU Berlin inne und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Etablierung übergreifender Strukturen zwischen Frankreich und Deutschland. Die gewachsenen Aufgaben im Forum erfordern jedoch inzwischen eine höhere Anwesenheit in Frankreich. Für die Leitung des Forums sollte daher eine Dauerstelle eingerichtet werden, die auf fünf Jahre befristet ist, mit der Möglichkeit der Verlängerung. Eine Zeitspanne von fünf Jahren erscheint für die Amtszeit eines Leiters zu gering, um wichtige Kontakte aufzubauen und ein Forschungsprofil zu realisieren.

Dem Beirat kommt bei der Stipendiatenauswahl und der Mitwirkung an der Themenfindung bislang bereits eine wichtige Rolle zu. Es ist zu begrüßen, dass der Wissenschaftliche Beirat international zusammengesetzt ist und dass an seiner Spitze ein Wissenschaftler aus dem Gastland steht. Für die bei einer Neuorganisation des Forums anstehende Neuberufung der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sollte an dieser internationalen Zusammensetzung festgehalten werden. Darüber hinaus

sollte angestrebt werden, dieses Gremium auch mit Mitgliedern aus dem öffentlichen Leben zu besetzen. Dies kann dazu beitragen, neue Ideen zu fördern. Darüber hinaus sollte dafür Sorge getragen werden, dass der Wissenschaftliche Beirat künftig stärker aktiv in die Bewertung der Forschungsleistungen eingebunden wird und den weiteren Aufbau der Einrichtung beratend begleitet.

Die Personalstruktur am Forum ist durch die befristete Stipendienvergabe sehr flexibel. Dies hat die Eigendynamik der Einrichtung und die Motivation der Mitarbeiter in hohem Maße gefördert. Dennoch fallen im Tätigkeitsspektrum des Forums auch Aufgaben von längerfristiger Dauer an, die die Einrichtung einer angemessenen Zahl von befristet zu besetzenden Stellen erfordern. Alle Funktionen im Aufgabenspektrum des Forums werden durch die Stipendiaten bereits ausgefüllt. Eine Ausweitung des Tätigkeitsspektrums sollte mit der Einrichtung von Stellen nicht verbunden sein, jedoch sollte eine gewisse Entlastung der Mitarbeiter von Serviceaufgaben erreicht werden. Für jeden Aufgabenbereich sollte eine Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter eingerichtet werden, die analog zu den anderen Auslandsinstituten auf fünf Jahre befristet besetzt werden sollte. Im Interesse einer breiten Qualifizierung der Stipendiaten und wissenschaftlichen Mitarbeiter sollte auch weiter daran festgehalten werden, dass die Mitarbeiter zusätzlich zu ihren Forschungsaufgaben in begrenztem Maße auch Verwaltungsaufgaben übernehmen. Diese Tätigkeit sollte sich allerdings auf nicht mehr als 50 % der Arbeitszeit erstrecken, während die andere Hälfte eigenen Forschungsarbeiten gewidmet werden sollte.

Im Falle einer Weiterführung auf institutioneller Basis ist es nicht mehr möglich, die Verwaltung des Forums durch das ZI in München vornehmen zu lassen. Es wäre vorteilhaft, wenn das Forum eine eigene schlanke Verwaltungsstruktur erhielte. Empfohlen wird die Einrichtung einer Stelle für einen Verwaltungsleiter. Der Position eines Verwaltungsleiters kommt in einer derartigen Einrichtung eine wichtige Rolle zu, weil sie in die Planungen und Vorbereitung von Entscheidungen zu Drittmittelwerbungen und zu der Personalplanung eingebunden ist und eine hohe Identifikation mit der Einrichtung voraussetzt. Förderlich hierfür ist, wenn die Verwaltung in die Einrichtung integriert ist und die Entscheidungskompetenz im Forum bleibt. Darüber hinaus sollte die Verwaltung auch zu einer gewissen Entlastung der wissenschaftlichen Mit-

arbeiter führen. Mit der Etablierung einer Verwaltung in die Organisationsstruktur des Forums müssen aber bürokratische Elemente so gering wie möglich bleiben.

Die Bibliothek, die mit derzeit 70.000 Bänden schon jetzt eine wichtige Anlaufstelle für französische Kunsthistoriker und Wissenschaftler aus anderen Ländern bildet und deren Aufbau konsequent und mit viel Energie verfolgt wird, ist ein Herzstück des Forums. Für den weiteren Aufbau zu einer Spezialbibliothek und für die kontinuierliche Beschaffung spezieller deutscher Zeitschriften werden deutlich mehr Mittel erforderlich sein als bislang veranschlagt. Ein Betrag von 50.000 Euro erscheint angemessen. Darüber hinaus sollten die Möglichkeiten der vorhandenen technologischen Kommunikationsstruktur für eine stärkere Zusammenarbeit im Bibliotheksverbund mit dem ZI in München und den beiden Auslandsinstituten in Rom und Florenz genutzt werden. Für die wissenschaftliche Koordinierung der Arbeiten der Bibliothek ist die Stelle eines wissenschaftlichen Bibliothekars notwendig. Die Trennung der Betreuungsaufgaben im Bereich der Datenverarbeitung zwischen der Bibliothek und dem Bereich der Datenbanken, ergibt sich aus unterschiedlichen Anforderungen beider Bereiche und erscheint daher sinnvoll.

Das Forum war bislang bei der Drittmittelinwerbung sehr erfolgreich. Da die privaten Stiftungen ihre Stipendienmittel überwiegend als Anschubfinanzierung leisten, muss sichergestellt sein, dass dem Forum für seine Forschungsaufgaben und Nachwuchsförderung künftig Mittel in berechenbarer Höhe zur Verfügung stehen. Eine Aufstockung der Stipendiatengelder erscheint deshalb notwendig, um wegfallende Mittel privater Stiftungen zu ersetzen. Französische Stipendiaten werden zurzeit über Stipendien des Forums gefördert. Obwohl in Frankreich Mäzenatentum und Stipendienförderung weitgehend unüblich ist, sollten Wege gefunden werden, dass vermehrt Stipendiaten anderer Träger am Forum tätig werden können.

Die bisherige Struktur des Forums war für die Einwerbung von Drittmitteln der DFG nicht geeignet. Es ist der Leitung durch die guten Kontakte und die attraktiven Forschungsthemen gelungen, schnell Drittmittel von privaten Stiftungen einzuwerben, deren Qualitätsstandards nicht hinter denen der DFG zurückliegen. Künftig sollte sich das Forum um die Einwerbung von Drittmitteln bei der DFG bemühen. Erste Aktivitäten in dieser Richtung wurden mit der Beteiligung an einem DFG-Antrag zur Etablie-

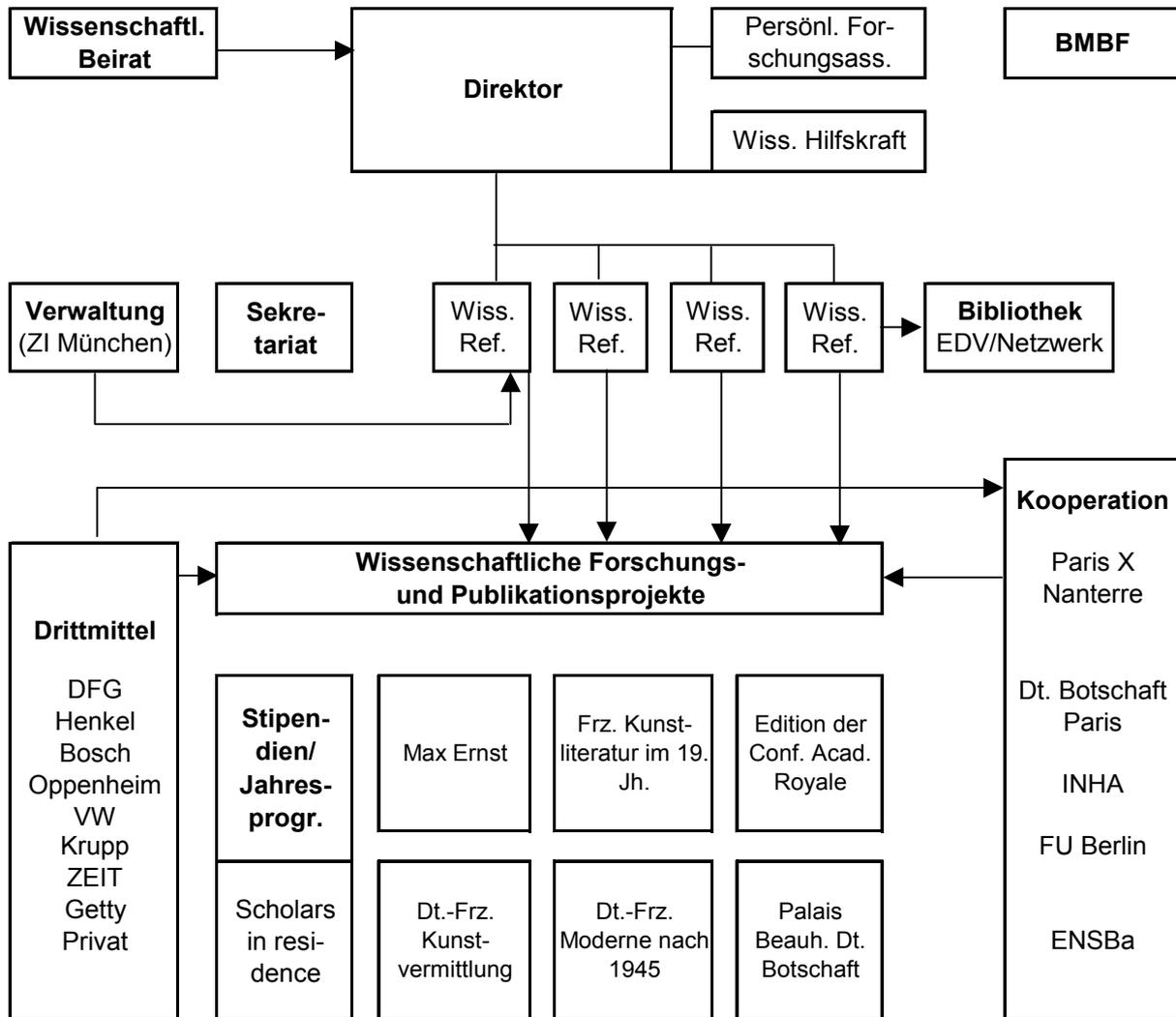
rung eines kunsthistorischen Internet-Portals unternommen gemeinsam u. a. mit der Universität München, dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München und der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Die Unterbringung des Forums in repräsentativer Lage auf zwei Etagen in einem Stadthaus am *Place des Victoires* bietet nicht viele Platzreserven. Die jetzt angemietete Fläche von 140 m² im Nachbarhaus ermöglicht es, nach entsprechender Ausstattung mit Regalen, große Teile des Bibliotheksbestandes, der zurzeit noch außerhalb gelagert wird, aufzustellen und damit den Wissenschaftlern zugänglich zu machen. Mittelfristig ist zu prüfen, ob das Forum zusätzliche Erweiterungsflächen für Stipendiaten, Tagungen und Seminarveranstaltungen brauchen wird.

Anhang 1a

Organigramm des Deutschen Forums für Kunstgeschichte Paris

IST-Zustand September 2003

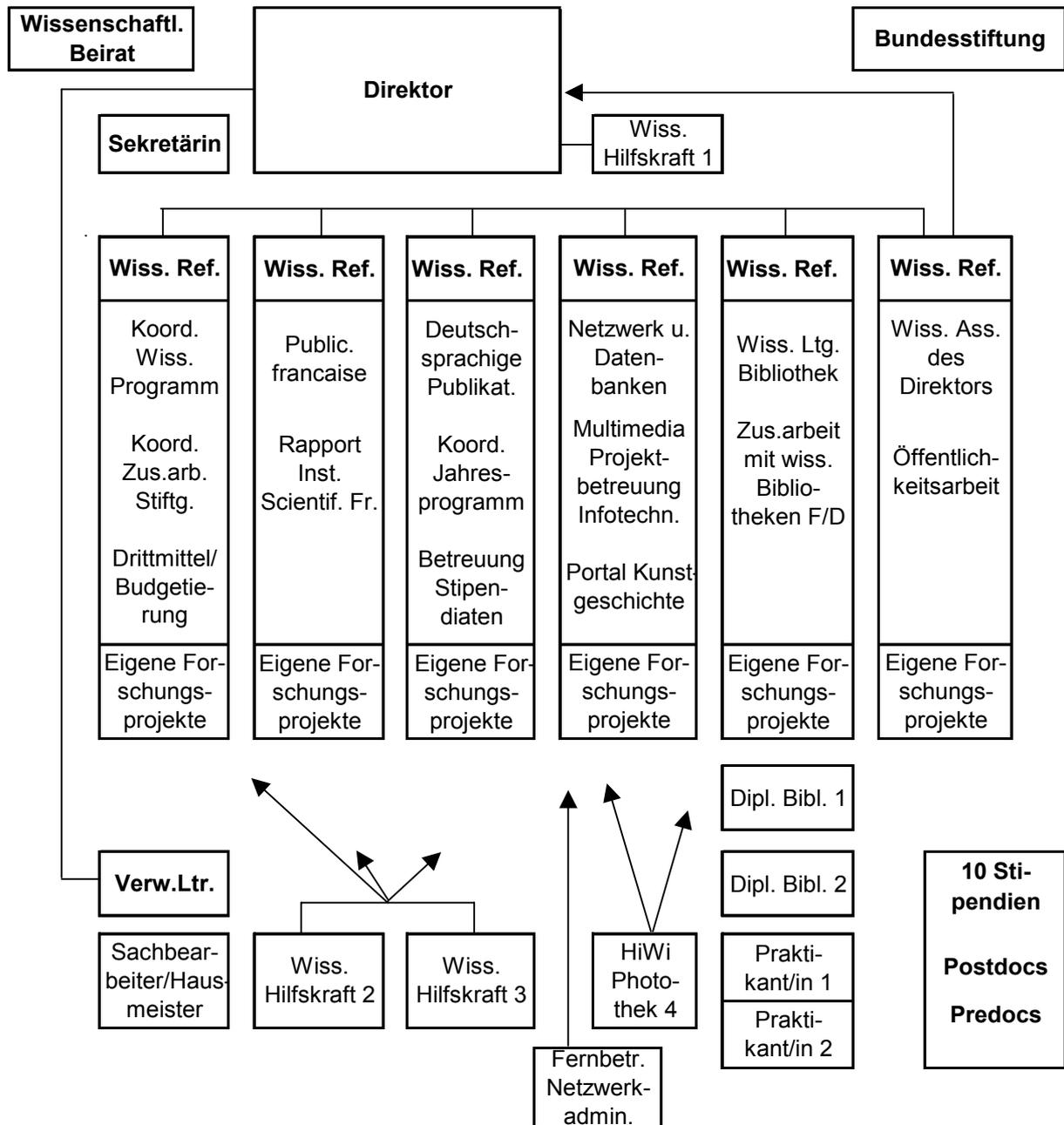


Quelle: DFK

Anhang 1b

Organigramm des Deutschen Forums für Kunstgeschichte Paris

SOLL-Zustand 2006



Anhang 2

Vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris eingereichte Unterlagen

- Beschreibung des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris
- Organigramm des DFK
- Haushaltsplan 2003
- Drittmittelprojekte seit 1997
- Ansätze und Ausgaben seit 1997
- Übersicht der vom DFK in den Jahren 2000 bis 2003 eingeworbenen Drittmittel nach Drittmittelgebern
- Liste der Stipendiaten nach finanzierender Institution
- Protokolle der letzten drei Beiratssitzungen (2001-2003)
- Jahresberichte 1997-2003
- Pressedossier
- Übersicht über die durch das DFK geförderten Stipendiaten und Gastwissenschaftler 1997-2003